

Ausgabe vom 11.08.2012

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Reichenbacher Trachtenträger beim Burgfest

35 „Hochziehgesch aus Reischeboch“ waren am Sonntag nach Lindenfels gekommen. Sie nahmen in Odenwälder Tracht am großen Burgfestumzug teil, unter ihnen auch einige Neue, wie Rosemarie Meister mit Tochter.



Zum Gruppenfoto stellte sich die noch unvollständige Trachtengruppe des Verschönerungsvereins in der Poststraße auf.

Die Trachtengruppe des Verschönerungsvereins parkte ihre Fahrzeuge vor dem Betriebsgelände der Polsterei Daum und stellte sich zusammen mit den vielen anderen Hochzeitsgästen in der Poststraße auf. Das Hinweisschild auf den „Verkehrsverein Reichenbach“ trug Marvin Kaffenberger, der im Gegensatz zum tausendjährigen Jubiläum aber laufen musste.

In Dreierreihen gingen die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen dann zur Nibelungenstraße und wurden von den Festbesuchern mit freundlichem Applaus empfangen. Viel Beifall gab es insbesondere in der Stadtmitte vor der Burgstraße, wo sich traditionell die meisten Besucher den Festzug ansehen. Wegen der Bauarbeiten auf der Bundesstraße zog der Korso diesmal nur hoch bis zum Gasthaus „Zur Ludwigshöhe“, machte kehrt und löste sich dann in der Burgstraße auf.



Im Heimatmuseum vor dem Lindener Rathaus wurden die Festzugsteilnehmer mit Erfrischungsgetränken bewirtet. Gemeinsam ging es dann hoch zur Burg, auf der Erster Stadtrat Otto Schneider das Fest eröffnete. Bei „Dicke-Backe-Musik“ konnte unter der Burglinde getanzt, oder einfach nur ein frisches Bier und das schöne Wetter genossen werden. (Text und Fotos: he)

Vor dem Umzug mussten natürlich noch die neuesten Nachrichten ausgetauscht und die Tracht überprüft werden.



Viele Besucher sahen sich den Umzug in der Stadtmitte an.

„Evelyn und Lothar Hebel-Bank“ am Zehnes eingeweiht



Eine neue Ruhebänk am Zehnes wurde am Wochenende vom Verschönerungsverein (VVR) eingeweiht. Evelyn und Lothar Hebel hatten sie gestiftet und kündigten zudem noch ihr Sponsoring für eine weitere Bank an. Diese soll dann kurz hinter der Seitenstraße „Auf der Insel“ ihren Platz finden. Für die Einweihung der neuen Bank stifteten VVR-Mitglieder Getränke und eine kleine Vesper. Ehrenvorsitzender

Albrecht Kaffenberger teilte mit, dass der Verein insgesamt zehn neue Bänke beschafft habe. Ein Teil der Kosten dafür wurden von Mitgliedern und Freunden des VVR beglichen. Derzeit unterhält der Verein über 50 Rast- und Ruheplätze in der großen Reichenbacher Gemarkung.

Von der neuen Bank aus, die unter einer alten Eiche steht, hat man einen schönen Blick auf das Dorf, die umliegenden südlichen Höhen, auf das Ried und den Pfälzer Wald. Wenn sich auch die Natur immer mehr von dem zurückholt, was ihr der Mensch über tausend Jahre hinweg abgetrotzt hat, ist von der neuen Bank derzeit noch die Kulturlandschaft um Reichenbach herum klar auszumachen. (Text: he, Fotos: fk)



Fernsicht bis auf die Pfälzer Berge

Von krähenden Hähnen und lärmenden Kindern



Zoff im Eck. Da gibt es neuerdings doch tatsächlich einen Hahn, der sich bei Tagesanbruch gegen halb fünf aus seinen Schlafgemächern aufmacht und mehrfach sein „Kikeriki“ erschallen lässt. Kein Hahn mit Sprachfehler, wie der im Oberdorf, der nur ein abgehacktes „Kiker“ schafft, sondern einer von der Sprachschule, der Stimme und Lunge voll einzusetzen weiß.

Das bringt natürlich Alteingesessene auf die Palme. Jahrelang hatten sie ihre Friedhofsruhe. Und nun so etwas. Da wird der örtliche Schiedsman eingeschaltet, der Vorsitzende des Rassegeflügelzuchtvereins aufgesucht.

Alles mit dem Ziel: „Der Hahn muss weg“.

Bei den Kleinkindern haben sie es doch auch geschafft – es gibt kaum noch welche. Auch kläffende Hunde, liebesschreiende Katzen, bellende Rehböcke, gurrende Tauben, wiehernde Pferde, meckernde Ziegen sind im Eck fast vollständig mundtot gemacht. Bei Dorffesten schließt man alle Fenster und Läden, um ja nichts zu sehen und zu hören.

Keine Klagen kommen dagegen über heulende Düsenjäger, röhrende weil frisierte Mopeds, Krach machende Motorsensen, nervende Motorsägen, lärmende Laubsauger. Verkehrte Welt. (Text und Foto: he)

Reichenbacher pflegt Bauerngarten in Lautern



Einen typischen Bauerngarten pflegt im Mühlweg in Lautern Helmut Fehr, der in Reichenbach geboren wurde und aufwuchs. Jetzt zum Höhepunkt der Gartensaison blüht es in allen Ecken: Dahlien, Schmuckkörbchen, Tagetes, Zinnien, Löwenmäuler, Ringelblumen, Rudbeckia sind in voller Pracht zu sehen, dazwischen, wurden Salate, Gemüse und Küchenkräuter gepflanzt, die von Stangenbohnen überragt werden. Ein aufwendiger, aber dankbarer Hausgarten, den es in dieser Form nur noch selten zu sehen gibt.

(Text und Foto: he)

VVR-Mitglied Dr. Philipp Deppert mit eigener Homepage

Die meisten Ärzte haben für eine eigene Homepage keine Zeit. So erging es auch jahrelang VVR-Mitglied Dr. med. Philipp Deppert. Doch jetzt hat seine Tochter und Medizinstudentin Vera die Sache in die Hand genommen. Unter www.philipp-deppert.de gibt es Informationen über die Akademische Lehrpraxis der Johann-Gutenberg-Universität Mainz in Bechtheim in der Nähe von Osthofen. Der Allgemeinmediziner hat eine Fülle von Zusatzbezeichnungen: Naturheilverfahren, Notfallmedizin, Akupunktur, Manuelle Medizin, Sportmedizin, Präventivmedizin, Diabetologie und Psychosomatik. Seit einem Jahr führt er noch zusätzlich eine Praxis in Jugenheim. In Reichenbach hat er schon mehrfach Vorträge gehalten. (Text und Foto: he)



Dr. med. M. Philipp Deppert
Präventivmediziner · Diabetologe

Reichenbacher Jubiläumskerb wirft ihre Schatten voraus

Kaum ist das Festwochenende zum tausendjährigen Jubiläum Reichenbachs vorbei, steht im Dorf schon der nächste große Event an: die Reichenbacher Jubiläumskerb 2012. Die Veranstalter, der Kerweverein zusammen mit einigen Vereinen und Gastwirten, hat schon einen Flyer herausgegeben, in dem auf eine Fülle von Veranstaltungen hingewiesen wird.

Höhepunkt der Kerb ist einmal mehr der Kerweumzug am Sonntag, 26., ab 14 Uhr. Er steht unter dem Motto „1000 Jahre Reichenbach“, führt traditionell vom Falltorweg aus durchs Dorf und löst sich vor dem Festplatz im Brandauer Klinger auf. Dort gibt es ein Platzkonzert und die Kerweredd zu hören.



Leichter Regen störte im letzten Jahr die Eröffnung der Kerb in der Dorfmitte.

Bereits am Freitag schlägt die Kerwejugend junge Birken und verteilt sie an die Hauseigentümer entlang des Festzugweges. Treffpunkt ist um 10 Uhr am „Dalles“. Abends präsentiert der Kerweverein die Kerwedisco mit „DJ-Team Temptation“ in der TSV-Turnhalle. Im Brunnenstübchen ist „Nix halwes un nix goanses“ zu hören.

Musikalisch untermalt wird das Aufhängen des Kerwekranzes mit Fassbieranstich am Samstag, 18 Uhr, vor dem Gasthaus „Zur Traube“. Bei der SSV wird ab 18.30 Uhr Räuberbraten serviert, die Traube präsentiert ab 20 Uhr Open-Air mit „Panheadz“ und „de Hannes“ bietet eine Beach-Party an.

Der Sonntag startet mit Bierausschank am Marktplatz zugunsten der Kinderkrebshilfe (ab 13.00 Uhr). Nach dem Festzug und der Kerweredd treten ab 16.30 Uhr gleich drei Live-Bands im Gasthaus „Zur Traube“ auf: „Pur Mushroom“, „Roadhouse“ und die Oldies der Kultband „THE LADS“. Im Brunnenstübchen sind ab 20 Uhr Schlager für jung und alt zu hören.

Am Montag wird bei der Feuerwehr der „Singende Landwirt“ Gerhard Pfeifer seinen Hit „Braarewisse, Braarewisse, ich fahre jeden Tag nach Braarewisse“ singen und spielen. Alle Gaststätten laden zum verlängerten Frühschoppen ein, im „Grünen Baum“ gibt es „Grindkepp“ und zum Abschluss präsentiert „Wolle“ in der Traube die Tanz-Show-Band „Lärmfeuer“. (Text und Foto: he)

Hortensien gehören in jeden Bauerngarten

Im Allgemeinen sind sie winterhart. Doch in den beiden letzten Jahren hatten die Hortensien (Hydrangea) ihre liebe Mühe und Not, den Winter zu überstehen. Bei ungünstigen Standorten oder fehlender Abdeckung schafften sie das Frühjahr nicht.



Unterschieden wird in zwei Hauptgruppen: solche mit kugeligen Blütendolden (Schneeballhortensien) und solche mit flach gewölbten Dolden und kleinen, unscheinbaren Blüten in der Mitte. In unserer Gegend werden mit Vorliebe *Hydrangea macrophylla* gepflanzt, die bis zu zwei Meter hoch und breit, in die Sonne bis in den Halbschatten gepflanzt werden und vom Juli bis in den September hinein rosarot oder blau blühen.

Auf saurem oder neutralem Boden können rosarote Formen ihre Farbe ändern und blau werden. Durch

kalkhaltigen Dünger wird dem entgegengewirkt. In diesem feuchten Sommer gedeihen die Pflanzen an halbschattigen Standorten besonders gut. (Text und Foto: he)

Seit 63 Jahren aktiv im Männergesangverein

Durchhaltevermögen beweist Hans Lampert. Der Ur-Reichenbacher Schmiedemeister singt seit 63 Jahren im Männergesangverein Eintracht den ersten Tenor. Er verpasst kaum eine Singstunde, kaum einen öffentlichen Auftritt. Mit seiner Frau Elisabeth nimmt er an allen größeren Festen im Dorf teil, engagierte sich neben der Eintracht und in der Feuerwehr auch jahrzehntelang im Verschönerungsverein bei der Pflege der Anlage am Eingang zu der Friedhofstraße.

„Natürlich“ war er auch dabei, als im SSV-Vereinsheim die alte Radiosendung von 1959 wieder auflebte. Fritz Ehmke hat ihn im Bild festgehalten. Es zeigt einen immer gut gelaunten, optimistischen und fröhlichen Hans Lampert. (Text: he, Foto: Fritz Ehmke)



Hans Lampert, wie ihn jeder kennt

Kirchengemeinde sagt Dank für 1000 Jahre Reichenbach

Mit einem Dank an Gott für das tausendjährige Reichenbach hat die evangelische Kirchengemeinde ihren Schaukasten am Pfarrhaus geschmückt. Die seit etwa 1430 bestehende Gemeinde war vielfach eingebunden in die Feiern. So gestaltete sie zusammen mit der katholischen Kirchengemeinde einen gemeinsamen Festgottesdienst. Beim Festumzug war sie gleich mit mehreren Gruppen vertreten und kümmerte sich zudem noch um ihre Gäste aus dem dänischen Jütland, den sogenannten „Kartoffeldeutschen“. Als einer der wenigen Organisationen im Dorf verstand es die evangelische Kirchengemeinde ihre Chancen im Jubiläumsjahr zu nutzen, eine Fülle von Sonderveranstaltungen anzubieten und mit und für das tausendjährige Reichenbach zu werben. (Text: he, Foto: fk)



Die „Kartoffeldeutschen“ aus Dänemark mit ihren rot-weißen Fähnchen

Konzertabend im Nachtcafé mit dem Lindenfelser Chor „Cantate Domino“

Einen weiteren Beitrag zu den Feierlichkeiten des 1000-jährigen Jubeljahres in Reichenbach bietet die Landeskirchliche Gemeinschaft am Wochenende vor der Kerb.

Am Samstag, dem 18. August, öffnet das Nachtcafé der Landeskirchlichen Gemeinschaft ab 20 Uhr wieder seine Türen in der Friedhofstraße 27. Bei leckeren Cocktails, einem Teller warmer Suppe, einem Snack oder verschiedenen Kaffeespezialitäten kann man sich in einer gemütlichen Atmosphäre treffen und einen netten Abend verbringen. An diesem Abend wird ab ca. 20.30 Uhr der Chor „Cantate Domino“ der katholischen Kirchengemeinde Lindenfels ein Sommerkonzert geben. Das Konzert findet nach dem Motto „Bei dir ist die Quelle“ statt. Der Titel des Konzerts stammt aus einer Songsammlung von Jochen Rieger. Zu dieser Sammlung gehören auch Stücke wie „Ruft zu dem Herrn von Darlene Zschech oder „Wer steht an der Türe“ von Achim Weigel zu finden. Jochen Rieger selbst ist ein deutscher Musiker, Komponist und Produzent für moderne christliche Popular-Musik.

Aus dieser Sammlung wird der Chor verschiedene Stücke präsentieren, die sich mit Lob und Dank, aber auch mit den Zweifeln des Lebens befassen. Der Chor Cantate Domino wird dabei von einer Band beglei-

tet und steht unter der Leitung von Christian Gärtner. Die Band besteht aus den vier Reichenbacher Musikern Volker Müller (Gitarre), Christoph Turetschek (Piano), Jonas Kaffenberger (Bass) sowie Frank Maus (Schlagzeug), welche bereits in vielfacher Hinsicht das Jubeljahr mit Beiträgen bereichert haben. Der Eintritt ist frei. (Text: Frank Maus)

„Zugereiste“ zu „Reischebescherinne“ ernannt

Zu „Reischebescherinne auf Lebenszeit“ wurden vier Mitglieder des „Frauenstammtischs Brunnenstübchen“ ernannt. Während des wöchentlichen Treffs überreichten Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn die Urkunden an Christa Baumunk, Irmgard Baumunk, Inge Essinger und Resi Mink.

Die vier Genannten waren vor über 50 Jahren nach Reichenbach gekommen, hatten sich hier „immer anständig benommen und outhewällig gelernt“. Deshalb wurden sie „den Alteingesessenen in allen Rechten und Pflichten gleichgestellt“.

Bürgermeister und Ortsvorsteher dankten in ihren kurzen Ansprachen den Geehrten für ihre Mitarbeit in der Dorfgemeinschaft. Alle hätten sich nicht abseits gestellt, sondern in die Dorfgemeinschaft eingebracht und arbeiteten noch heute in mehreren Vereinen mit.

Der Frauenstammtisch dagegen dient eher dem geselligen Treffen und dem Austausch der Dorfneugigkeiten. Er wurde vor 22 Jahren unter anderen von Jutta Kaffenberger und Irmgard Beutel gegründet. Beide sind als Verantwortliche noch heute dabei. Treffen ist jeden Donnerstag im Laufe des Vormittags.



Dabei geht es auch zünftig zu. Bei Geburtstagsfeiern wird schon mal getanzt und gesungen und der „Zapfenstreich“ um 12 Uhr deutlich überzogen.

(Text u. Foto: he)

Termine:

Sonntag, 12. August, 14.00 Uhr: Jubiläumsfestzug „1000 Jahre Beedenkirchen“ mit den Trachtenträgern des VVR. Gemeinsame Abfahrt um 13.15 Uhr am Rathaus.

Samstag, 18. August, 18.00 Uhr: Wer will, kann kommen - WWKK-Konzert von Christine Hechler und Freunden in der ehemaligen Gärtnerei in der Friedhofstraße.

Samstag, 18. August, 20.00 Uhr: Nachtcafé der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Friedhofstraße 27 (siehe Artikel weiter oben).

Freitag, 24., bis Montag, 27. August: Reichenbacher Jubiläumskerb mit Festumzug und Kerweredd.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de

Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn



Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.